

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 67 (1989)
Heft: 2

Rubrik: Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stimme der Veteranen

Tourenwoche Madésimo

vom 3. bis 10. September 1988

Seit Jahren war Madésimo im Gespräch. Wer aber kannte dieses Wandergebiet südlich des Splügenpasses? Einmal im Tourenprogramm, brachte es gleich 25 Kameraden auf die Beine. Initiant war Jakob Zraggen, der die administrative Leitung übernahm. Madésimo liegt in Italien, am Fusse des durch seinen Piratensender bekannten Pizzo Groppera. Ein Platz mit täglich bis zu 15 000 Übernachtungen in der Hochsaison. Ende August waren alle Hotels geschlossen. Nur Signore Dante hielt sein Hotel Ferrè für uns eine Woche länger offen. Das Wetter war gut, nur eine frostige Bise machte uns zu schaffen. Das Tourengebiet des engen San-Giacomotal haben wir beiderseits ausgiebig abgeklopft. Die Berggipfel lagen im allgemeinen ausser Reichweite. Im Durchschnitt waren wir täglich sechs bis sieben Stunden unterwegs, dabei immer von einem Ernst betreut. Ernst Affolter führte die normalen Gänger, Ernst Hartmann die rasanteren mit dem grösseren Aktionsradius. Ernst Aeschlimann bestieg mit fünf Mannen, darunter dem frischgebackenen Achtziger Därlig Hans, vom Splügenpass 2 113 m in vier Stunden 20 Minuten den 3 279 m hohen Pizzo Tambo. Eine bemerkenswerte Leistung. Als Einlauftour für alle bot sich der 1 850 m hohe Mottaccio an. Am zweiten Tag umrundeten wir den Lago di Spluga, die Schnellen mühten sich am Monte Cardine 2 467 m ab. Wir stellten bald fest, dass die Bergwege ausgesprochen rau und steinig, die Gipfel unwegsam waren. Am dritten Tag fuhren wir im Kleinbus nach Isola 1 253 m. Auf halber Strecke war die Strasse in die Tiefe gestürzt, weshalb wir über Campodolcino 1 100 m ausweichen mussten. Die vielen Galerien und Haarnadelkurven an senkrechter Felswand waren beeindruckend.

Von Isola mit dem von Schwalben umschwirrten Campanile ging es steil hinauf zum Weiler Borghetto 1 897 m. Die Präsentanten konnten vom Passo Balniscio 2 350 m noch einen Blick vom Misox erhaschen. Am vierten Tag wiederum hinunter in die Schlucht und dann über Franciscio gäh hinauf zum herrlich gelegenen Rifugio Chiavennasco 2 039 m. Freundliche Bewohner bildeten zusammen mit Pferden, Kühen, bunt befleckten Schweinen, Enten, Hühnern, Truten, Hunden und Katzen überall harmonische Alpgemeinschaften. Die einfachen Häuser waren aus Stein gebaut und auch mit Steinplatten bedacht. Ein romantischer Höhenweg bis 2 228 m führte über Motta di sopra zurück ins Hotel. Am fünften Tag Aufstieg zum Rif. Betacchi am Lago Emet 2 196 m und zum Niemetpass 2 294 m mit den unzähligen Grenzsteinen. Die Klubhütten waren bewirtschaftet, die Bedienung freundlich. Am sechsten Tag Fahrt bis Starleggia 1 565 m auf der gegenüberliegenden Talseite und Aufstieg zum öden Lago Bianco 2 322 m. Am siebten Tag Wanderung über Fontana nach Motta di sotto und zu der das ganze Tal beherrschenden Madonna aus purem Gold. Darauf Erholung am Lago Azzurro und heim durch eine der erbarmungslos ausgeholzten Skischneisen. Ein Kränzchen sei Köbi Zraggen gewunden, der die Woche so souverän dirigierte. Er durfte die Touren nicht mitmachen, weil ihm nach überstandener Krankheit noch Schonzeit verschrieben war. Ein besonderer Dank geht an seine liebe Frau Yolanda, die dafür sorgte, dass Köbi nicht über die Stränge schlug.

Vermerkt sei ferner, dass Madésimo zur Provinz Sondrio gehört und zwischen 1 512 und 1 797 zusammen mit dem ganzen Veltlin bündnerisches Untertanengebiet war. Das Joch war schwer und die Bevölkerung froh, die grausame Justiz loszuwerden. Wir wollen dem Gebietsverlust nicht nachtrauern, sind wir doch daran, das Veltlin liter- und zisternenweise zurückzuerobern. Wir sind der wichtigste

Abnehmer (98 Prozent) des exportierten Weines, immerhin jährlich etwa 60 000 Hektoliter!
Albert Saxer

Subsektion Schwarzenburg

Touren für SAC und JO siehe Jahresprogramm
Tourenbesprechungen SAC im Restaurant
«Bühl», jeweils 20.30 Uhr

März

3. Fr. Höck für **Schafhamisch–Mähre**
9. Do. **Seilhandhabung** und Höck für
Diablerets–Arpelistock–Wildhorn
20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
27. Mo. Ostermontag: **Niesen** mit Hans
Riesen
Telefon 93 82 27; Anmeldung bis 23. März
1989; kein Höck (Karfreitag)
31. Fr. Höck für **Mont Rognoux**

April

14. Fr. Höck für **Albristhorn** und **Wetterhorn**
28. Fr. **Klettertraining am Schwarzwasser**
mit Höck für Auffahrtsskitouren
Glarnerland (bei Regenwetter Höck im
Restaurant «Bühl»
Leiter: Thomas Peter, Tel. 93 15 89)

«Surprise»

21. Januar 1989 mit Hans Hostettler
Die traditionelle Mondscheintour wurde
dieses Jahr ohne Schnee bei relativ war-
mer Witterung durchgeführt. Unter dem
vielsagenden Titel «Surprise mit Guroch»
gab es den ersten Apéro in Guggisberg,
den zweiten auf dem Guggershörnli, den
dritten in romantischer Umgebung im
Spühlibach, und das späte Nachtessen
wartete in der Alchenfuhren auf fünf SAC-

ler, drei JOler sowie den Leiter. Im übrigen
bestanden zwei JOler den Aufnahmetest
in den SAC ganz knapp, waren sie doch in
der Lage, mit einem weiteren JOler den
dritten Apéro im Spühlibach zu organisie-
ren. Leider hatten sie nicht an einen fälli-
gen Imbiss gedacht. Eventuell gehörte
aber der Hunger zu Gurochs Programim!?
Die Surpriseteilnehmer danken Hans
herzlich und versprechen, nächstes Jahr
den Spazierstock von Fritz nicht mehr als
«Markierstock» zu verwenden.
Fred

Ein besonderer Tag

Ein kalter Wind durchsaust meine Haare,
und ein wunderbarer Sternenhimmel ver-
spricht einen besonderen Tag. Im eben
hinter mir gelassenen Bergsattel glaube
ich den hellen Schein eines lodernden
Feuers zu sehen; glühend rot erscheint da
ein kleiner Teil des Horizonts. Noch ist
sich mein Herz des wunderbaren Natur-
schauspiels nicht bewusst, noch drückt
der gestrige Nebeltag auf meine Schul-
tern.

Weit hinten beginnt die aufgehende Son-
ne die mächtigen Gletscher der hohen
Alpen zu färben. Die letzten Wolken lösen
sich auf, die Sterne beugen sich dem Hell
der eindringenden Wärmequelle.

Langsam beginnt mein Herz warm zu
werden, immer weniger sorgenvolle Ge-
danken bemächtigen sich meiner Sinne –
des Esels Last wird leichter.

Auf dem Gipfel liegend, lasse ich alles in
mich eindringen. Jeden einzelnen Son-
nenstrahl glaube ich zu fühlen. Die Er-
schöpfung schwindet, Tränen glitzern auf
meinen Wangen, ich bin glücklich. mct

**Gezielte
Werbung**

**in den
Clubnachrichten
des SAC**